

# Inhalt

<b>Vorwort</b> . . . . .	11
<b>Danksagungen</b> . . . . .	15
<b>Teil I: Grundlage der Erkundung und Entdeckung</b> . . . . .	17
<b>Kapitel 1: Zielsetzung und Vorgehensweise dieses Buches</b> . . . . .	19
Unbehagen bei sexuellen Empfindungen . . . . .	21
Vermeidung vermeiden . . . . .	23
Lernbedingungen schaffen . . . . .	24
Exploration und Entdeckung . . . . .	25
Passagen und Szenarien . . . . .	29
Die fragwürdige Handlung in Betracht ziehen: Eine Sackgasse . . . . .	32
Anmerkung zur Terminologie . . . . .	33
<b>Kapitel 2: Das nicht existente Thema</b> . . . . .	37
Schuld durch Verbände . . . . .	38
Andere mögliche Quellen der Leugnung und Vermeidung . . . . .	43
<b>Kapitel 3: Lernbedingungen schaffen</b> . . . . .	49
Sicherheit . . . . .	51
Verständnis der Problematik . . . . .	52

Respekt . . . . .	52
Offenheit . . . . .	53
Ermutigung . . . . .	54
Angemessene Wahrung der Privatsphäre . . . . .	55
Akzeptanz . . . . .	55
Sensibilität . . . . .	57
Ehrlichkeit . . . . .	57
Unterstützung . . . . .	58
<b>Kapitel 4: Selbsteinschätzung . . . . .</b>	<b>61</b>
<b>Kapitel 5: Die Bedeutung des Kontextes . . . . .</b>	<b>69</b>
Alter . . . . .	69
Religion . . . . .	70
Sexuelle Orientierung . . . . .	72
Geschlechtszugehörigkeit . . . . .	74
Ethnische Zugehörigkeit . . . . .	78
Schichtzugehörigkeit . . . . .	81
Behinderungen. . . . .	82
Diagnose des Klienten . . . . .	83
Körperliche Attraktivität des Klienten . . . . .	84
Faktoren der therapeutischen Orientierung. . . . .	85
<b>Kapitel 6: Häufige Reaktionen auf sexuelle Empfindungen in der Therapie . . . . .</b>	<b>89</b>
Erstaunen, Erschrecken und Schock über sexuelle Empfindungen . . . . .	91
Schuldgefühle . . . . .	92
Angst vor ungelösten persönlichen Problemen . . . . .	94
Angst vor Kontrollverlust . . . . .	95
Angst vor Kritik . . . . .	96
Frustration darüber, sich nicht offen äußern zu können. . . . .	97
Frustration darüber, keine sexuellen Kontakte knüpfen zu dürfen. . . . .	100
Unklarheit über Aufgaben . . . . .	101
Unklare Grenzen und Rollen . . . . .	104
Unklare Handlungen . . . . .	105

Wut auf die Sexualität des Klienten . . . . . 107  
 Die Angst oder das Unbehagen davor, die Forderungen der Klienten  
 zurückzuweisen . . . . . 108

**Kapitel 7: Häufige Hinweise auf verdrängte sexuelle Empfindungen . . . . . 111**

Entmenschlichung des Patienten. . . . . 112  
 Entmenschlichung des Therapeuten . . . . . 112  
 Vermeidung . . . . . 113  
 Besessenheit. . . . . 114  
 Interessante Versprecher und bedeutungsvolle Fehler . . . . . 114  
 Phantasievorstellungen bei sexuellen Aktivitäten . . . . . 116  
 Übertriebene Sonderbehandlung . . . . . 117  
 Isolation des Patienten. . . . . 118  
 Isolation des Therapeuten . . . . . 118  
 Heimlichkeiten. . . . . 120  
 Wiederholte Rückversicherung durch Kollegen suchen. . . . . 121  
 Langeweile oder Dösen als Schutzreaktionen . . . . . 122

**Teil II: Passagen und Szenarien . . . . . 125**

**Kapitel 8: Passagen . . . . . 127**

Die Angst des Therapeuten, Gefühle zu zeigen.  
 Eine Passage von Clara Thompson . . . . . 128  
 Die Selbstenthüllung eines Therapeuten, von einem Patienten sexuell angezogen  
 zu sein.  
 Eine Passage von Leslie Schover . . . . . 130  
 Die Anziehung des Therapeuten führt zu Fehldiagnose und Fehlbehandlung.  
 Eine Passage von David Reiser und Hanna Levenson . . . . . 132  
 Die Wahrnehmung der eigenen physischen Attraktivität aus der Sicht des Klienten.  
 Eine Passage von Ellen Toby Klass und Joann Paley Galst. . . . . 133  
 Die nicht-erotische Berührung als therapeutische Maßnahme.  
 Eine Passage von Judd Marmor . . . . . 136  
 Die sexuellen Vorstellungen des Patienten über den Therapeuten.  
 Eine Passage von Jesse Geller, Rebecca Cooley und Dianna Hartley . . . . . 137  
 Ein Klient beschreibt sexuelle Vorstellungen.  
 Eine Passage von Joseph Reyer. . . . . 139  
 Eine Klientin wird erregt, als ihre Therapeutin sie zu Hause besucht.  
 Eine Passage von Helen Block Lewis . . . . . 140

Eine Patientin beim Ausziehen ihres Nachthemds im Schlafzimmer beobachten. Eine Passage von Robert Lindner . . . . .	142
Eine Klientin wird während der Therapiesitzung aufgefordert, sich auszuziehen. Eine Passage von Milton Erickson . . . . .	144
Eine Klientin wird angewiesen, sich das Kribbeln ihrer Brüste vorzustellen. Eine Passage von Theodore Barber . . . . .	147
Der Ärger eines Klienten über den Voyeurismus des Therapeuten. Eine Passage von Laura Brown. . . . .	148
Führt die Kleidung eines Patienten zu sexuellen Verstrickungen mit dem Therapeuten? Eine Passage von Shirley Feldman-Summers und Gwendolyn Jones . . . . .	149
Besteht ein Zusammenhang zwischen Ansichten über Rasse und Sexualität? Eine Passage von Leon Williams . . . . .	151
Schläge, Leiden, Liebe und Sex. Eine Passage von Fritz Perls . . . . .	152
Die Empfindungen des Patienten als Übertragung betrachtet. Eine Passage von Freud. . . . .	155
Wenn die Therapeutin nicht weiß, daß der Klient sich von ihr angezogen fühlt. Eine Passage von Marny Hall . . . . .	156
Die verzerrte Ansicht eines Patienten vom Therapeuten. Eine Passage von Linda Durre . . . . .	157
Phantasievorstellungen von Liebe und Ehe mit einem Patienten entwickeln. Eine Passage von Harold Searles . . . . .	159
Selbstenthüllung als Form von Eifersucht. Eine Passage von Myron Weiner . . . . .	160
Eine voyeuristische Reaktion auf ein Inzestopfer. Eine Passage von Christine Courtois. . . . .	161
Ein Patient reagiert in der Sexualtherapie mit Erregung auf die Therapeutin. Eine Passage von Helen Singer Kaplan . . . . .	163
Die Schwierigkeiten einer Patientin über sexuelle Phantasien zu sprechen. Eine Passage von Mardi Horowitz . . . . .	165
<b>Kapitel 9: Szenarien . . . . .</b>	<b>167</b>
Szenario 1: Kino . . . . .	167
Szenario 2: Eheberatung. . . . .	168
Szenario 3: Geräusche . . . . .	169
Szenario 4: Erstgespräch. . . . .	171
Szenario 5: Größe . . . . .	172
Szenario 6: Offene Diskussion . . . . .	172
Szenario 7: Das Haustier . . . . .	173
Szenario 8: Reaktionen . . . . .	174
Szenario 9: Das Ziel . . . . .	176
Szenario 10: Mittagspause . . . . .	176

<b>Teil III: Entscheiden, was zu tun ist</b> . . . . .	179
<b>Kapitel 10: In der Sackgasse</b> . . . . .	181
Das grundsätzliche Verbot . . . . .	182
Der rutschige Abhang . . . . .	182
Einheitlichkeit der Äußerungen . . . . .	183
Klärung . . . . .	184
Das Wohl des Patienten . . . . .	185
Einverständnis . . . . .	186
Sich in die Sicht des Patienten hineinversetzen . . . . .	187
Kompetenz . . . . .	188
Untypische Verhaltensweisen . . . . .	189
Beratung . . . . .	190
<b>Literatur</b> . . . . .	193
<b>Anhang</b> . . . . .	205
<b>Anhang A: Sexuelle Anziehung zu Klienten: Der menschliche Therapeut und das (manchmal) unmenschliche Ausbildungssystem</b> . . . . .	207
Kenneth S. Pope, Patricia Keith-Spiegel & Barbara G. Tabachnik	
<b>Anhang B: Die Behandlung der Opfer aus sexuellen Beziehungen zwischen Therapeuten und Patienten</b> . . . . .	237
Janet L. Sonne & Kenneth S. Pope	
<b>Anhang C: Sexuelle Beziehungen zwischen Therapeut und Patient: Ein Überblick über den Stand der Forschung</b> . . . . .	265
Kenneth S. Pope	
<b>Über die Autoren</b> . . . . .	285